

Das Denkmal der grauen Busse

Das Denkmal in Bewegung: Reichenau
16. Oktober 2014 - 20. Mai 2015



Das Denkmal im Zentrum für Psychiatrie Reichenau: Zwischen dem 7. Mai 1940 und dem 21. Februar 1941 wurden in 11 Transporten insgesamt 529 Menschen aus der damaligen Anstalt abtransportiert, von denen 508 Menschen in den Vernichtungslagern Grafeneck und Hadamar umgebracht wurden. Die Transporte wurden in unterschiedlicher Personenzahl durchgeführt; so wurden am 17. Juni 1940 bei einem Frauentransport 91 Frauen nach Grafeneck gebracht. Der insgesamt kleinste von den vorgenommenen Transporten fand statt am 01. Februar 1941 mit vier Frauen. Es waren die letzten in einer Sonderaktion in allen Anstalten gesuchten jüdischen Patienten. Der Holocaust des jüdischen Volkes hat, und dies ist sicherlich Vielen unbekannt, bereits 1940 in den Gaskammern der „Aktion T4“ – Massenmord mittels Vergasung – begonnen. Der damalige Anstaltsdirektor hatte während der Abtransporte bei hochgestellten Persönlichkeiten versucht, Transporte zu stoppen, dies bekanntlich ohne Erfolg.

In der Anstalt bei Konstanz wurde am 02. April 1941 eine nationalpolitische Erziehungsanstalt (Napola) für Jungen eingerichtet, die bis zum Kriegsende 1945 einen Teil der Gebäude im Psychiatriegelände nutzte. Erst in den letzten Wochen des II. Weltkrieges wurden, wie auch an anderen Orten in öffentlichen Gebäuden, Lazarette in Gebäuden der Reichenau eingerichtet. Die damalige Anstalt wurde danach von den Franzosen als Kriegsazrat genutzt. Ebenso wurden Flüchtlinge untergebracht und die Häuser dienten teilweise als Erholungseinrichtung, bis am 01. Dezember 1949 die Psychiatrie wiederum offiziell eröffnet werden konnte.

